

An den Herrn

Inhaber des Privilegiums auf Ankündigungs-Tafeln.

Als Antwort auf die Flugschrift, betitelt:

Sturmglöcke für alle Hausmeister in Wien,

als anerkannte Zinsvertheurer und privilegirte Bluteigel für die Partheien.

Es ist und kann nicht die Aufgabe dieses Auffazes sein, alle Hausmeister in Wien von den gegen dieselben erhobenen Anklagen und theilweisen Lügen und Verdächtigungen frei zu machen und alle zu vertheidigen; aber dem Ansinnen der Sturmglöcke, die für Alle Hausmeister ertönt, und ohne Unterschied die guten und minder guten in einem Topfe zusammenwirft, dem wollen wir entgegenzutreten. —

Denn es gibt bei jedem Stande, ohne Ausnahme, herrliche und brave Männer, und auch wieder minder herrliche und minder brave.

Es lebt und lebe hoch unser herrlicher und liebevoller Vater, unser allgeliebter Kaiser, — es gibt aber auch einen russischen, chinesischen, türkischen und brasilianischen Kaiser, — es gibt populäre Minister und Beamte und Andere, — es gibt einen volksfreundlichen Adel und Kapitalisten und auch einen Andern — es gibt Pfarrer, die keine Köchinnen und kein Geld haben, und es gibt einige, die 2 Köchinnen und sehr viel Geld haben, welches sie auf wucherischen Procenten ausleihen — es gibt Beamte, die fleißig sind und schlecht gezahlt wurden, und wieder Andere, die faul sind, und gut gezahlt wurden — es gibt Soldaten, die fest an ihrem Vaterlande und Eide halten, und wieder Andere, die zum Feinde übergegangen sind — es gibt Gouverneure, die die Festung auf Tod und Leben vertheidigen, und wieder Andere, die sich fürchten und sie ohne Schwertstreich übergeben, — es gibt Bürger, die laut für ihr und der Armen Recht ihre Stimmen erheben, und wieder Andere, die entweder gar nicht oder nur für sich allein sprechen, — es gibt Menschen, Bürger, Kaufleute, Handwerker und Geschäftsleute, die ehrlich, ordentlich, brav, zahlungsfähig und mit allen Bürger-Tugenden ausgerüstet sind, — und es wird vermuthlich Andere geben, denen diese Tugenden mangeln — es gibt Inhaber einer privil. Ankündigungs-Anstalt, die keine Wechsel schreiben, und nicht im Schlafe gestört werden, und es gibt aber einen, der den Hausmeistern Moral predigen, sie um ihre Ehre, Stellung und Verdienst bringen will, selbst aber nicht werth ist, daß ihn die Sonne bescheint und sich daher lieber bei der Nase nehmen sollte, wegen dem Haus auf der Windmühle — ja lieber Herr, es gibt Spizbuben — nicht wahr? aber auch brave Buben. —

Daher wird es auch Hausmeister geben, die brav sind, und wieder Andere, die nicht so brav sind; die schlechten wird das Gesetz schon bestrafen. —

Wir weisen daher jede „Anschuldigung im Allgemeinen“ von uns zurück, und fordern Sie auf, denjenigen unter uns, den Sie kennen, und von ihm überzeugt sind, daß er alle diese Schlechtigkeiten oder auch nur eine davon gethan, öffentlich mit Namen zu nennen, damit wir Andern, die rein sind, nicht der Verachtung preisgegeben werden. —

Sie haben nichts zu fürchten, nur Offenheit, nichts Verstecktes, heraus mit der Sprache, wo sind, und wie heißen diejenigen, die Alle diese Schlechtigkeiten gethan haben? —

Wir sind fest überzeugt, daß Sie gewiß nicht gelogen haben, und ein Mann, wie Sie, der früher selbst der Polizei gedient hat, muß doch wissen, daß die Hausmeister Vertraute waren. Sie, der früher ein Bedienter, Köchin oder Magd war, und sich kein Gewissen daraus machte, seine Herrnleute zu hintergehen, sie zu verrathen, das Holz aus dem Holzkeller zu entwenden und dem Hausmeister oder einer so miserablen Parthei, wie sie selbst sind, zu verkaufen, muß dies Alles verstehen und kennen. —

Sie, der die Polizei fürchtet, müssen sich mit dem Hausmeister einverstehen, daß er Sie nicht verrathet. —

Alle diese Schlechtigkeiten, Dummheiten oder andern Anschuldigungen zu widerlegen verlohnt nicht der Mühe.

Wir sind keine Faulen, sondern arbeitsame Menschen, die ihren ehrlich verdienten Lohn rechtlich verlangen, — niemand verweigert ihn uns so wenig als den Sperrsechser, den wir für das Aufstehen in der Nacht, nachdem wir den ganzen Tag gearbeitet, doch verdienen, und den uns nur so ein herzloser, armseliger Mensch, wie Sie, mißgönnt.

Schließlich noch folgendes:

Europa sieht mit Bangen der neuen Organisation der Hausmeisterfrage entgegen, und aller Augen sind auf den Ausspruch eines so großen, geistvollen Staatsmannes, wie Sie sind, gerichtet, der so göttliche Vorschläge macht.

Wir wollen Ihnen nur noch dies sagen: früher hat es sehr kuriose Hausmeister gegeben; während dem Sie edler Menschenfreund aber, über den Bau gewisser starker Mauern und über die Schlechtigkeit der Hausmeister nachgedacht haben, haben sich diese gebessert und bestreben sich die Zuneigung der Partheien zu erlangen.

Obwohl Sie uns mit der Sturmglöcke zum Aufruhr und Lärm aufgefordert, so bleiben wir dennoch ruhig, allein wir ersuchen Sie, uns jedenfalls weder schriftlich noch persönlich in den Weg zu treten — der Mensch hat seine unbewachten Stunden.

Hochedler Herr —

Achtungsvoll !!



Im Namen aller Hausmeister Wiens.

M. Lestanov, J. Albert, Georg Müller.

Im Jahr

Zusatz zur Beschreibung der ...

...

Sammlung der ...

...

Es ist eine ...

...

...

...

...

— Gedruckt bei —
Schmidtschall !!

Im Jahr ...

...